

Religiöses Brauchtum

Das Vieh war das einzige leicht verwertbare Besitztum unserer Vorfahren. Auf den Alpen war es ganz besonderen Gefahren ausgesetzt. Am Rauschbrand (Plôg) gingen allein im Jahre 1896 89 Tiere auf den Alpen ein, und sehr gefürchtet war auch die Maul- und Klauenseuche. Bei Überbestossung der Alpen und sich daraus ergebender Beweidung von Steilhängen («Stichen») erhöhte sich die Gefahr des «Verfallens». Ausserdem konnten Blitz-, Steinschlag, Schneefälle und Regenwetter das Vieh gefährden.

Not lehrt beten. Es entwickelte sich ein reiches, religiöses Brauchtum.

Beim Alpauftrieb wurden die Tiere mit Weihwasser besprengt, und die Bäuerin segnete jedes Tier mit den Worten: «Verhaaltni dr Herrgott» (der Hergott erhalte dich). Manche Alpfahrer nahmen kein Fleisch mit auf den Weg, weil es hiess: Wer Fleisch mitnimmt, wird Fleisch zurückerhalten. Im Triesenberg wurden Kränzlein aus Gundelrebenkraut, «Monstranzschappeli», auf den Fronleichnamsaltar gelegt und anschliessend abgeholt. Vor der Alpauffahrt erhielt das Vieh davon drei oder fünf Kräutlein (immer in ungrader Zahl). Am Brudertag kamen die Kapuziner zur Sammlung in den Triesenberg und brachten Malefizwachs und geweihte Heublumen, wovon dem Vieh vor dem «Auslassen» auf Brot ein Stück gegeben wurde. Als Gegengabe und Dank für den guten Alpsommer erhielten die Kapuziner oft einen Schlag (ca. 3 kg) Butter (Butter ist im Triesenberg immer «Schmalz», nur als Gabe für die Kapuziner erfolgt die Bezeichnung Butter). Eine Bäuerin erzählte mir, dass sie den besonders wertvollen Kühen vor dem Alpauftrieb jeweils ein Karfreitagsei ins Maul gestossen habe, auf jeden Fall verabreichte sie den Tieren ein Stückchen Agatha-Brot und Drei Königs-Salz.

Im Triesenberg wurden früher dem Vieh oft neben der Hausnummer auch die Buchstaben INRI ins Fell geschoren. Auf die Balken des Alpstalles legten die Bauern geweihte Palmzweige und St. Agatha-Brote zum Schutz gegen Feuersbrunst; diese Brote schützten die Alpleute auch allgemein gegen Krankheiten und halfen bei Heimweh des Patzgers (Alpbube). Dem Patzger nähten die